

Pressemitteilung | 27. März 2018

Einführung der neuen französischen Übersetzung des „Vaterunsers“

Die christlichen Kirchen der Westschweiz – katholische, reformierte und evangelische – werden zu Ostern eine modifizierte Übersetzung des Vaterunser-Gebets einführen. Diese neue Übersetzung, die bereits in Frankreich und anderen französischsprachigen Ländern eingeführt worden ist, ist im Rahmen einer umfangreichen Konsultation zwischen den verschiedenen Kirchen der Romandie in einer ökumenischen Übereinkunft beraten worden.

Obwohl ursprünglich für die Adventszeit 2017 vorgesehen, wurde die Einführung der neuen Übersetzung in der Schweiz bis Ostern 2018 verschoben, um den Synoden der Reformierten Kirchen der Westschweiz und der Schweizerischen Evangelischen Allianz Zeit zu lassen, sich an diese abgeänderte Version des Vaterunsers anzuschliessen, die bereits von der Schweizerischen Bischofskonferenz gutgeheissen wurde.

Mit ihrer Wahl der neuen, gemeinsamen Übersetzung und durch die gleichzeitige Einführung in ihre Liturgie bestätigen die Kirchen, die dieses Communiqué unterzeichnet haben, ihren Willen, in einem Geist der Einheit zusammenzuarbeiten. Obwohl die erste ökumenische Übersetzung des Vaterunsers 1966 in die Romandie eingeführt wurde, freuen sich alle, dass die Gesamtheit der Gläubigen weiterhin auf diese Weise dasselbe universelle Gebet weiterbeten kann, das Jesus gelehrt hat.

Die feiernden Kirchgemeinden sind eingeladen, das Vaterunser in seiner neuen Form am Ostermorgen zu beten, und so seine offizielle Einführung zu würdigen.

[Zum Flyer](#)

Kontakte:

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
Corine Fiechter, Sprecherin für die Westschweiz
corine.fiechter@sek-feps.ch, Tel. 031 370 25 61

Schweizerische Bischofskonferenz
Encarnación Berger-Lobato, Verantwortliche für Marketing und Kommunikation
berger-lobato@bischoefe.ch, Tel. 079 552 02 40

Schweizerische Evangelische Allianz
Michael Mutzner, Stellvertretender Generalsekretär
m.mutzner@evangelique.ch, Tel. 079 938 84 28